

SWR2 Zeitwort

31.08.1848:

Der Radetzkymarsch wird uraufgeführt

Von Reinhard Ermen

Sendung vom: 31.08.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2012

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik:

Autor:

Keine vier Minuten, also so lange wie dieses SWR2 Zeitwort, dauert der Radetzky-Marsch von Johann Strauss in der „Originalfassung“, wie sie Nikolaus Harnoncourt mit seinem Concentus Musicus Wien realisiert. Doch diese Minuten reichen, einen Namen am Leben zu halten, für den sich heute allenfalls noch Militärhistoriker interessieren. 1766 wurde dieser Joseph Radetzky Graf von Radetz in Böhmen geboren und über 70 Jahre hat er seinem Kaiser gedient. Unzählig sind seine Taten, aber möglicherweise war seine Zeit an der Italienischen Front entscheidend, wo er 1831 das Generalkommando im Lombardisch Venezianischen Königreich übernahm. Die große Bewährungsprobe seiner Kriegskunst kam 1848, als es galt, den in Mailand ausgebrochenen oberitalienischen Aufstand niederzuschlagen. Der Vielvölkerstaat begann an seinen Rändern zu bröckeln. Radetzky war einer von denen, die das für Augenblicke der Geschichte hinausschoben. Im Juli gelang ihm bei Custozza der entscheidende Sieg, am 6. August konnte er in Mailand einziehen und wenige Tage später in Wien, um sich zu Hause feiern zu lassen. Das war der Anlass, den Mann mit einem Marsch zu ehren. Am 31. August 1848 wurde dieses opus 228 von Johann Strauß das erste Mal in Wien auf dem Wasserglaci gegeben.

Musik:

Autor:

Johann Strauß stand zu dieser Zeit im Zenit seines Rums. 1804 war er als Sohn eines unglücklichen Schankwirts, der sich 1816 aus Kummer über seine Schulden in der Donau ertränkte, geboren worden. Johann Baptist machte zuerst eine Lehre als Buchbinder, bevor ihn die Musik ganz in Beschlag nahm. Das kompositorische Handwerk hatte er anscheinend beiläufig erlernt. Die Professionalität einer Musik, die unter die Haut geht, ergab sich im Vollzug, man feilte an den eigenen Produkten, entwickelte sie weiter, suchte nach immer neuen Raffinessen. Im Fall des älteren Johann Strauß kam auch der Rivale Joseph Lanner, der 1843 etwas zu früh starb, hinzu. Konkurrenz belebt das Geschäft. Die Söhne wiederum mussten sich im Kampf mit dem eigenen Vater beweisen. So entstehen starke Dynastien.

Musik:

Autor:

Radetzky, der populärste österreichische Heerführer des 19. Jahrhunderts, starb 1858. Erst ein Jahr zuvor war er pensioniert worden. Auf dem Heldenberg im niederösterreichischen Wetzdorf wurde er beigesetzt. Nicht das pompöse Grabmal auf diesem Luxusfriedhof für ruhmreiche Krieger, nicht die Erinnerung an seine Taten, die bald verblasste, machten ihn unsterblich, sondern die wenigen Minuten einer Gelegenheitskomposition.